

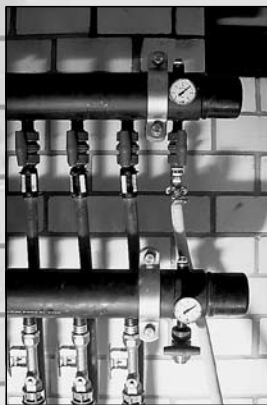


# celler brunnenbau



*Technik mit  
Tiefgang*

**Erdwärme**  
**unerschöpflich**  
**umweltfreundlich**  
**und preiswert**



Bruchkampweg 25  
D-29227 Celle-Altencelle  
Tel: 0 51 41 / 88 44-0  
[www.celler-brunnenbau.de](http://www.celler-brunnenbau.de)



# Bereit für jedes Gewässer.



Mercedes-Benz

SternPartner

PKW, Sternpartner GmbH & Co.KG, Autorisierter Mercedes-Benz  
Am Ohlhorstberge 5, 29227 Celle  
Tel. 05141/8850-0, Fax 05141/8850-169

NFZ, SternPartner GmbH & Co.KG, Autorisierter Mercedes-Benz  
Hans-Heinrich-Warke Str. 10, 29227 Celle  
Tel. 05141/8855-0, Fax 05141/8855-169



# Celler Ruderverein e.V.

www.cellerruderverein.de eMail: bootshaus@cellerruderverein.de

## VEREINS MITTEILUNGEN 4/2011

### Veranstaltungen

- 13.01.2013 **11.00 Uhr Neujahrsempfang  
(Bitte Voranmeldung am schwarzen Brett)**
- 25.01.2013 **19.30 Uhr Jahreshauptversammlung**
- 26.04.2012 **Frühjahrsputz Damenabteilung ab 15.00 Uhr**
- 27.04.2012 **Arbeitseinsatz für die Männer ab 9.00 Uhr**
25. 05.2013 **Tag der offenen Tür/Basar  
von 10.00 - 16.00 Uhr**
- 01.02.2014 **Ruderball**

### Termine für die Damenabteilung:

- Rudern nach Vereinbarung**
- Ab. 06.11. **Hallensport für die Damenabteilung im  
Winterhalbjahr in der Turnhalle der Schule  
Heese – Süd jeweils ab 18.30 Uhr**

### POSTANSCHRIFT:

29205 Celle, Postf.1567  
BOOTSHAUS  
„Zur Ziegeninsel“  
Tel. 0 51 41 - 78 44  
Fax 0 51 41 - 55 05 65

### VORSITZENDER:

Volker Holzberg  
Sperberweg 6  
29313 Hambühren  
Tel. 0 50 84 - 30 91

### BANK- VERBINDUGEN:

Sparkasse Celle  
(BLZ 257 500 01)  
Kto.-Nr. 58 826

Volksbank Celle  
Niederlassung  
der Hann.Volksbank  
(BLZ 251 900 01)  
Kto.-Nr. 730 705 500

Spendenkonto:  
(BLZ 251 900 01)  
Kto.-Nr. 730 705 501

### REDAKTION:

Peter Reske  
Tel. 05141 / 44449  
eMail-Anschrift für  
Texte / Bilder/Anzeigen  
peter.reske@achenbach-  
weine.de  
Druck: StröherDruck,Celle

## Allgemeine Ruder- und Trainingszeiten

|             |  |
|-------------|--|
| Damen       | Rudern nach Vereinbarung   |
| A-Herren    | Rudern nach Vereinbarung   |
| Montag:     | 16:30 Ruderergometer/Laufen – Junioren ( Karol)                              |
| Dienstag:   | 16:30 Hallentraining Blumläger Schule<br>– Kinder, Junioren ( Birgit, Karol) |
| Mittwoch:   | 16:30 Krafttraining – Junioren ( Karol)                                      |
| Donnerstag: | 16:30 Ruderergometer – Kinder, Junioren<br>(Karol)                           |
| Freitag:    | 16:30 Krafttraining – Junioren (Karol, Sebastian)                            |
| Samstag:    | 10:00 Rudern – Kinder, Junioren<br>(Sebastian, Sonja, Karol)                 |

**Vorstandssitzungen: 07.01.2013, 19.30 Uhr**

## **Vorwort**

Advent- und Weihnachtszeit ist immer wieder auch die Zeit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken.

55 Jahre Celler Ruderverein e.V. – Anlass genug, das Jubiläum in der Congress Union Celle mit einem großen Ball und vielen Gästen besonders zu feiern.

Die vielen weiteren Veranstaltungen, die vielfach unter dem Motto „55 Jahre Celler Ruderverein e.V.“ standen, taten ein Übriges für ein lebhaftes Vereinsleben.

Anrudern, Wanderfahrten, Preisskat, Basar, Klassikabend der Damen, Singen und Rudern und das traditionelle Abrudern gehörten auch in diesem Jahr wieder dazu. Unsere Mitglieder zeigten Flagge und ließen sich die vielen Angebote nicht entgehen.

Nach einem langen Anlauf konnten wir im Juni des Jahres unsere neue Lagerhalle im Beisein der ausführenden Firmen, Freunde und Gäste aus Politik und Verwaltung einweihen.

Die neue Lagerhalle leistet uns gute Dienste – das merken wir im täglichen Ruderbetrieb immer wieder.

Auf die sportlichen Erfolge, die in diesem Jahr, besonders durch Peter Kluge und Patrick Leineweber erreicht wurden, sind wir besonders stolz.

In der Presse und in den vorangegangenen Vereinsmitteilungen ist im Laufe des Jahres viel darüber berichtet worden.

Auch zum Jahresende sind unsere Trainingsleute mit Erfolgen unterwegs. Auf der DRV- Langstreckenregatta in Dortmund erreichten Peter Kluge den 5. und Patrick Leineweber den 6. Platz.

Emil Wendeler und Dominique Imort haben ebenfalls erfolgreich an der Langstreckenregatta teilgenommen. Ann-Kathrin Leineweber musste aufgrund Krankheit ihre Teilnahme leider abmelden.

Trainiert werden unsere Aktiven von Klaus Scheerschmidt.

Der Breitensport hat sich im abgelaufenen Jahr gut entwickelt. Es verging kaum ein Tag, an dem einmal keine Boote unseres Vereins auf der Aller waren. Noch wird fleißig gerudert. Ich bin gespannt, wie viele Mannschaftskilometer und Ausfahrten am 31.12. im Fahrtenbuch stehen.

Unsere Kinder- und Jugendabteilung war und ist fleißig auf dem Wasser. Hervorragend betreut werden unsere jungen Ruderinnen und Ruderer von Sonja Rumpf, Birgit Scheer-Leineweber und Sebastian Leineweber.

Bis August 2012 hatten wir Unterstützung durch Andrea Obieglo, die bei uns ihren Bundesfreiwilligen Dienst ableistete. Ab September ist nun Karol Blazy für ein weiteres Jahr bei uns.

Allen Mitgliedern und Freunden des Celler Rudervereins wünsche ich ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2013.

Verbinden möchte ich dies mit einem herzlichen Dankeschön an alle, die die Arbeit des Celler Rudervereins auch in diesem Jahr in vieler Hinsicht unterstützt haben.

Ihr und Euer

Volker Holzberg

# Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Gemäß unserer Satzung wird die ordentliche Mitgliederversammlung ( Jahreshauptversammlung) des Celler Rudervereins e.V. zum  
**Freitag, dem 25. Januar 2013, 19.30 Uhr**  
im Bootshaus einberufen.

## **T A G E S O R D N U N G :**

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Bestätigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Entgegennahme der Jahresberichte des Vorstandes
4. Entgegennahme des Berichtes der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes und der Beisitzer mit ungerader Zahl in den §§ 18 und 23 der Satzung

Das sind 2013: 1. Vorsitzender

3. Stellvertr. Vorsitzender

5. Kassenwart(in)

7. Frauenwartin

9. Jugendwart(tin)

Beisitzer: 1. Bootswart

3. Pressewart

5. Wirtschaftsausschuss

7. Wahl der Kassenprüfer nach § 26 Kassenprüfer
8. Festlegung der Beiträge für das Jahr 2013
9. Vorlage des Haushaltsplanes für 2013
10. Anträge
11. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens eine Woche vor der Versammlung beim Vorstand eingehen (§ 13, Abs. 4, Satz 1).

Diese Frist gilt nicht für Anträge gemäß § 13, Abs. 4 Satz 2.

## Ein Sommernachtstraum- unser Sommerfest

Wir waren alle wohl etwas skeptisch, wie in diesem Jahr denn das Sommerfest gelingen würde. Das Wetter war alles andere als sommerlich, sodass wir schon dankbar waren, als es zumindest nicht regnete. Leider waren die Temperaturen etwas frisch, sodass es für die Frischluftfanatiker hieß, etwas enger zusammen zu rutschen und zu kuscheln, um nicht zu frieren... Scheere hatte das Sommerfest mit selbst gebauten Schwedenfackeln sehr schön ins rechte Licht gerückt. Eckehard Bühring sorgte mit seinen Jazzern für sehr gute und schwungvolle Musik, während bei selbst gemachten Salaten und bewährter Fleischqualität auf dem Grill von Bernd Zimmermann kulinarisch geschwelgt wurde. Als der größte Hunger gestillt war und die „Meute“ etwas zur Ruhe kam, wurden noch zwei Einer, Hans L und Kampfzweig, und ein Zweier, Heidelerche, getauft. Der Kampfzweig war in der Jugendabteilung bei einem Namenswettbewerb als Sieger aus den Vorschlägen hervorgegangen. Allen Booten wünschen wir natürlich erfolgreiche Rennen!

Volker Holzberg überreichte im weiteren Rahmen des Sommerfestes an die fleißigen Ruderer die Fahrtenabzeichen, bevor dann das Fest ohne weitere Unterbrechungen fröhlich und gesellig ausklang.

Ulf Kerstan

## Bootstaufe Hans L

*Ein neues Boot, welch eine Freude.  
Für Ruderer eine Augenweide!  
Und dieses Boot hat Flügel,  
gleitet leicht auf jeden Wasserhügel.  
Einen Namen wird es jetzt erhalten.  
Dazu ließen wir unsere Erinnerung  
walten.*

*Erinnerung an eine Kameraden,  
den wir jüngst verloren haben.  
Gut haben wir Hans-Siegfried gekannt;  
Hans haben wir ihn kurz genannt.  
Darum auch hier kurz und schnell:  
Das Boot soll heißen HANS L*

*Ich taufe dich auf den Namen HANS L  
und wünsche dir eine glückliche Fahrt  
und stets Wasser unter dem Kiel*

Volker Strasser

Celle, den 31. August 2012



**GETRÄNKE-GROSSHANDLUNG**

Heinrich Storch GmbH & Co. KG - Kötnerweg 4 - 29690 Schwarmstedt



## **Rudern und Singen auf Berliner Gewässern vom 16. bis 19. August 2012**

**Donnerstag, 16. August:**

**Celle – Berlin, RC Tegel, Gabrielenstraße – Spandauer Schleuse – Hohenzollernkanal – Landwehrkanal bis Schleusenkrug am Zoologischen Garten (26 km)**

**Wetter: Schlechtwettergebiet mit Regen, in Berlin über Mittag sonnig, ab ca. 15:00 bedeckter Himmel und Regen**

Am Morgen des Donnerstag starten fünf Frauen und zwei Männer des CRV - das sind Hanne und Roland Papenmeyer, Elke Kamphausen, Martina Wieter, Sabine Kortum, Heidi Alt und Volker Wieneke - um 07:00 Uhr noch leicht verschlafen mit dem Bus in Richtung Berlin.

Theo, der Organisator der Rudern und Singen - Gemeinschaft, hatte seine dreißig rudernden Gesangslerchen und -raben oder singenden Galeerensträflinge für das Wochenende auf die Berliner Gewässer eingeladen. Für uns Weitgereiste hatte er eine Extratour durch das Stadtzentrum für Donnerstag und Freitag organisiert damit sich unsere Reise auch lohnt. Mit kleinen Mühen hatte er schließlich die 15 Besatzungsmitglieder für das Kirchboot zusammen: Treffpunkt 11:00 beim RC Tegel in der Gabrielenstraße.

Der „Rote CRV-Blitz“ dieselt in den regenverhangenen Morgen Richtung Autobahn.

Am Steuer lenkt Roland das Gefährt nach den Anweisungen der Stimme aus dem „versteckten“ Navi-Gerät. Der Regen ist noch nieselig, der Verkehr auch auf der Autobahn noch moderat und ohne Stau. Die erste Bonbonschachtel und Tüten mit „Blombenzieher“- Bonbons machen die Runde und die letzten Neuigkeiten aus dem Verein und die morgendlichen Nachrichten, speziell die letzten Meldungen mit den schlechten Wetterprognosen, werden ausgetauscht.

Und diese Prognosen bewahrheiten sich bald. Auf der A2 schüttet es hinter dem ehemaligen Grenzkontrollpunkt zeitweise wie aus Eimern, die angezeigten Geschwindigkeiten an den Brücken des Verkehrsleitsystems werden begrenzt – einige Fahrer haben ihre Brille noch nicht aufgesetzt oder sind zu spät dran – und die Gischwolken der Laster hüllen die Überholer ein.

Hinter Magdeburg klart der Himmel im Osten langsam auf. Wir haben die Schlechtwetterfront überholt. Kurz vor Potsdam schaut die Sonne hervor. Die Fahrspuren trocknen ab.

In Berlin wird, wie anderswo auch, an den Autobahnen gebaut. Es dauert auch nicht lange,





da stehen wir im Stau – eine gute halbe Stunde. Und doch sind wir rechtzeitig in der Gabrielenstraße, wo Theo uns schon winkend entgegen kommt.

Klamotten wechseln in freier Natur, schnell ein paar stärkende Magenfüller und wie so üblich zum Start der Unternehmung zweieinhalb Schluck Sekt aus der Dose und dann

Einsteigen ins Kirchboot, das mittlerweile durch Mithilfe der anderen „Galeerensträflinge“ vom Trailer in den kleinen Stichgraben gerutscht ist.

Die Sonne strahlt noch vom Himmel. Langsam gleitet das Boot, durch das kanuartige Paddeln mit den Riemen bewegt - der Graben sehr schmal – ins freie Wasser des Tegeler Sees. Durch die Inseln bringt Steuermann Schotti das Boot auf Kurs nach Süden zur Spandauer Schleuse.



Theo ist nicht mit an Bord. Sein Elektronik-System am Auto hat den Geist aufgegeben. Er muss sich schnell Hilfe bei einer Werkstatt suchen. Die Reparatur sollte ihn beide Tage vom Rudern abhalten.



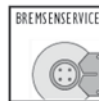
Der Himmel bezieht sich immer mehr mit Regenwolken. Das Schlechtwettergebiet, das wir Celler auf der Fahrt nach Berlin hinter uns gelassen hatten, hat uns eingeholt. Noch ist es trocken, als Schotti uns – so als Bonbon auf der heutigen 1. Etappe – in den Graben der Spandauer Zitadelle rudern lässt.

Es ist schon ein gewaltiges Bauwerk aus der zweiten Hälfte des 16. Jh. und hat eine wechselhafte Geschichte und einige Besitzer gehabt. Zukünftig soll das Bollwerk für die Dauer- ausstellung **Enthüllt-Berlin und seine Denkmäler** genutzt werden. Die dazu notwendigen Renovierungen werden wohl

## Kfz-Meisterbetrieb A.Schmalz



Wiesenstraße 22  
29221 Celle  
Telefon 0 51 41 - 55 03 05  
Telefax 0 51 41 - 55 03 06  
schmalzkfz@t-online.de



**freundlich - fair - preiswert**



noch einige Millionen Euro verschlingen.

Wir kommen auf den teilweise mit Seerosen bedeckten Wasserflächen nur bis zum Damm, der zum Tor führt, um die Zitadelle herum und müssen dort umdrehen. Die

Mittagszeit ist schon fast vorbei und so suchen wir einen geeigneten Liegeplatz im Stadthafen. Die Stege sind aber wegen der Höhe nicht für Ruderboote geeignet. So müssen wir über die Bugspitze an Land kraxeln. Doris und Volker bleiben als Wache an Bord.

Gegen halb Vier rutschen alle wieder ins Boot und los geht es zum Schleusen. Doch dort teil uns der Schleusenwärter mit, dass Sportboote nicht geschleust werden. Die Nachricht ist so „traurig“, dass es anfängt zu regnen. Per Telefon melden wir uns bei der Schleuse Plötzensee an und der dortige Schleusenwärter verspricht uns zu schleusen.

Also Ablegen und zurück bis zum Hohenzollernkanal, der den Tegeler See kreuzt und teilweise nach Osten hin parallel zum Flughafen Tegel verläuft. Ruder hart Steuerbord und rein in den Kanal. Alle paar Minuten brummt eine startende Maschine über unsere Köpfe hinweg. Der Regen ist ungemütlicher geworden. Unterwegs finden wir einen Steg zum Anlegen für eine PP.

Weiter im Regen. In Charlottenburg Nord macht der Kanal eine Biegung nach Südosten bis zum Stadtring am Westhafen. Hier folgen wir dem Kanal anderthalb Kilometer nach Westen und steuern nach Süden zum Landwehrkanal.



Theo steht an der Einmündung am Ufer eines Parks und versorgt uns mit neusten Infos. Ziel der Regenfahrt ist die Tiergarten - Schleuse am Bahnhof Zoo, Schleusung und Anlegen hinter der Schleuse am Parkufer an Backbord. Der Regen hat weder die Kleidung noch die Stimmung der Mannschaft aufgeweicht, als wir zügig in die Schleuse gleiten und da-

hinter gleich nach dem Aussteigen am Ufer das Boot am Pollergerüst abschließen.

Die Mannschaft – wieder festen Boden unter den Füßen – strebt dem Lokal „Schleusenkrug“

zu. Der Regen hat fast aufgehört. Wir finden alle Platz und nach 26 km hat sich der Magen gemeldet und verlangt nach Speis´ und Trank. Zuvor fährt ein Truppchen mit Theo nach Tegel und holt die Autos und den Trailer (Zugfahrzeug der Celler Bus). Die Reparatur an Theos Auto dauert bis morgen zumal ein Relais erst bestellt werden musste.

Die Dämmerung ist schon weit fortgeschritten, als die Truppe in die Wagen steigt und quer durch Berlin zum Bootshaus des Pro Sport Berlin 24 fahren. Mit dem langen, leeren Trailer in der Dunkelheit kein Vergnügen!

Das Gebäude des Ruderclubs in der Wendenschlossstraße 420, das auch eine Sparte Segler sowie eine Gruppe Taucher als Dauergäste aufgenommen hat, ähnelt eher einer Villa aus Vorkriegszeiten, die im Laufe der Jahrzehnte durch viele Umbaumaßnahmen und baulichen Ergänzungen ihre heutige Gestalt erhalten hat. Über ein Gewirr von Treppen, durch Umkleideräume und zahlreiche Schlafräume erreichen alle schließlich die Zimmer wo ihre Betten stehen. Ein wenig häuslich einrichten, duschen und dann das erste Bier oder ein Gläschen Wein – die Celler haben zwei Kisten mitgebracht – bringt die Gemüter wieder ins rechte Gleichgewicht. Es gibt viel zu erzählen und so verfliegen die ersten Abendstunden bis die Müdigkeit ihren Tribut fordert.

**Freitag, 17. August:**

**Schleusenkrug am Zoo - Bootshaus Pro Sport Berlin (24 km)**

**Wetter: Morgendlich frisch, blauer Himmel, später sonnig und sehr warm**

08:00 Heidi Dammenhayn läutet die Glocke zum Frühstück, das reichhaltig und gut ist.



**Bootswerft Helmut Rehberg**

Rakyweg 15 - 29227 Celle

Tel. 05141/983111 Fax 05141/983120

CRV 4/2012

**REHBERG**

Seite 11

Plastiktütchen für die Stulle bei Hunger unterwegs liegen auch bereit. Bis die Fähre kommt ist noch Zeit genug, sich unser „Domizil“ bei Tageslicht anzusehen.



09::00 Die kleine Fähre legt am Steg neben dem Bootshaus an und bringt uns an das andere Ufer. Ein paar hundert Meter sind es bis zum S-Bahnhof Grünau.

Dort beginnt auf dem Bahnsteig das Raten am Fahrscheinautomaten. Mit Hilfe zweier Bahnmitarbeiter schaffen wir es, zwei Gruppenkarten zu erstehen. Einmal umsteigen und eine dreiviertel Stunde später haben wir die Station Zoologischer Garten erreicht. Dort ist auf dem Vorplatz schon quirliger Verkehr und eine Menschentraube wartet am Zooeingang auf Einlass.

Der **Schleusenkrug** bereitet sich auf den Andrang an diesem Biergartensommertag vor. Das Boot liegt abfahrbereit am Ufer und die anderen Crewmitglieder warten schon im Schatten der Parkbäume auf den Rest der Besatzung.



Einsteigen und weiter geht es auf dem Landwehrkanal durch die Stadtbezirke Tiergarten und Kreuzberg unter den vielen verschiedenen Brücken hindurch – die meisten sind, wie fast überall in den Städten, durch Sprayer beschmiert worden. Alte Bäume in den parkähnlichen Alleen und auf den Villen

- Grundstücken am Ufer recken ihre Kronen in den blauen Himmel. Eine reizvolle Fahrt. Wir in unserem Kirchboot ziehen natürlich die Blicke der Menschen auf den Brücken, am Ufer und auf den Ausflugsschiffen an. Es kommt ja auch nicht so häufig vor, dass solche Boote auf dem Kanal unterwegs sind.

Der Kanal ist ziemlich schmal und wenn die Ausflugsschiffe uns passieren, müssen wir Platz machen und uns an die Seite drücken. Wie schön, dass die „Dampfer“ mit ihrem Antrieb so gut wie keine Heckwellen machen.

Vorbei an vielen schönen und markanten Gebäuden und den unter Denkmalschutz stehenden

Uferbefestigungen, Treppen und Geländern erreichen wir die Schleuse am Abzweig des Kanals von der breiten Spree. Nach dem Schleusen biegen wir in den Osthafen nach Süden ab. Ein Blick zurück erfasst die 1894 –1896 als Beton- Backsteinkonstruktion entstandene Oberbaumbrücke (s. Titelbild) zwischen Kreuzberg und Friedrichshain.

Es geht gegen Mittag zu als das Boot unter dem **Monumentkunstwerk Molecule Man** des Bildhauers Jonathan Borofsky hindurch gleitet.

Zeit für eine Pause.



Einige  
1 0 0  
Meter  
weiter  
legen  
wir am  
U f e r  
d e s  
Trep-

tower Parks an. Die Wiese am Wasser lädt zur Siesta ein. Viele Leute nutzen das schöne Wetter zum Flanieren und Sonnenbaden.



## **Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten**

Beratung, Planung und Ausführung von Elektro-Groß- und Kleinanlagen, Antennenbau, Alarmanlagen, Bus-Systeme Blitzschutz, IT-Anlagen, Neonanlagen, Lichtenanlagen  
Arbeitsbühnenverleih, Kundendienst



**Hannoversche Heerstraße 119, 29227 Celle**  
**Tel.: (05141) 81848 + 881168 : Fax: (05141) 81842**  
**[www.elektrobusche.de](http://www.elektrobusche.de)**



Gegen 13.00 Uhr tauchen die Riemen wieder im gewohnten Rhythmus ins Wasser. Wir haben noch 14 Kilometer vor uns.

Bei Köpenick schwimmen ganz urige Hütten auf kleinen mit Außenbordmotoren ausgerüsteten Flößen an uns vorbei. Jeder der „Bootpeople“ hat sich sein Plätzchen gesucht und genießt die Sonnenstrahlen.. Ein letzter Fotostop, um das Köpenicker Schloss abzulichten. Rechtzeitig zum Nachmittagskaffee sind wir im Bootshaus zurück. Duschen und fein machen für den Abend und dann ruft der Kuchen vom Buffet.

Mittlerweile trudeln die weiteren singenden Ruderer ein. Es gibt viel zu erzählen. Die CRV-Damen sitzen am Wasser und „büffeln“ noch Texte für den heutigen Liederabend während das Kirchboot einsam am Steg in der Abendsonne dümpelt.



Bäckerei  
Konditorei

**Misch**

Sprengerstr. 34 - 29223 Celle  
Tel. 0 51 41/93 06 22

Die Glocke klingelt zum Abendessen. Nach dem Dessert gibt Theo die „Spielregeln“ für den „Sängerwettstreit“ bekannt, eine Jury, bestehend aus drei Mitgliedern, wird bestimmt und dann geht es mit den Beiträgen los, zunächst etwas schleppend und eher mit Wortbeiträgen.

Die CRV-Crew singt ein schönes, textlich auf das Rudern zugeschnittenes Medley bekannter Melodien und ein Lied, in dem Theo's Organisation der Veranstaltung gelobt und die Aktion „Rudern und Singen“ besungen werden.



Mit Gedichten, Lebensweisheiten und ein paar Witzen, mit Liedern, instrumentalen Beiträgen mit Gitarre und Mundharmonika und zu guter Letzt mit der Jener-3-Mann-Kapelle, die, durch Volker verstärkt, mit Schlager, Volkslied und Jazz die Stimmung anheizt, vergehen die Stunden bis der Abend mit dem Lied der „Polizeistunde“ nach der Melodie des Gefangenenchores aus der Oper Nabucco zu Ende geht.



### **Sonnabend, 18. August:**

**Bootshaus – Wendenschloss – Langer See (Dahme) – Gosener Graben – Dämeritzsee – Müggelspree - Kleiner Müggelsee – Großer Müggelsee –Köpenick – Bootshaus (36 Km)**

**Wetter: Morgendlich kühl, später sehr warm (mittags über 30°C)**

Frühstück heute eine halbe Stunde früher, denn wir müssen bis halb zehn an der Regattastrecke Grünau vorbei sein, ehe sie für eine Motorregatta gesperrt wird.

Heute rudert die ganze Truppe – 26 Ruderinnen und Ruderer. Dafür gehen neben dem Kirchboot zwei gesteuerte Vierer zu Wasser. Die Bootsbesetzungen hatte Heidi Dammen-hayn schon beim Frühstück benannt.

Diese heutige dritte Etappe der geselligen Ruderveranstaltung sollte die längste werden.

Rechtzeitig passieren die Boote die noch still und friedlich liegende Regattastrecke Grünau nach Südosten. Die Sonne versorgt uns schon ziemlich freigiebig mit Wärme. Ein leichte Wind weht über das noch glatte Wasser.



deckt. Wir wenden nach 500 m und steuern zum Gosener Graben. Ein schmaler Graben mit vielen Windungen und Kurven liegt vor uns. Sonnenlicht fällt durch die dichten Baumwipfel und Sonnenflecken tanzen auf Wasser und Uferregionen. Aus dem hellen Ufersand recken die Pfähle der Befestigung ihre schwarzen Köpfe empor. Um uns herum ist unberührte Natur und es mutet an wie in einem Märchenwald, in dem Trolle ihr Unwesen treiben.

Langsam gleiten die Boote durch das flache Wasser. Ab und zu begegnen uns Kanus und Paddelboote, dann heißt es „Riemen lang!“ Es geht schon auf Mittag zu, als sich der Graben in den Dämeritzsee öffnet. In östlicher Richtung um eine Landzunge herum und unser Ziel für die Mittagspause ist erreicht. Wir legen bei dem befreundeten Ruderclub „Wasserfreunde Erkner“ an. Hier steht für uns ein deftiger Eintopf und eine süße Nachspeise bereit. Und natürlich tun wir auch etwas gegen den Durst. Anschließend liegt so



„Neu Venedig“. Das besondere daran steht verschlüsselt im Namen. Statt der Straßen mit geparkten Autos tuckern und gleiten Boote durch Grachten zu den Anwohnern. Wir biegen also in diese Wasserwege ab und bestaunen ein beschauliches Szenario von hübschen Häusern an der Gartenseite mit Boots- und Liegeplätze in einem kleinen Privathafen. Es ist Samstag und bei

Über die Dahme, an der großen Krampe vorbei und durch den Seddinsee erreichen wir Gosen. Da wir noch reichlich Zeit haben, wird ein Abstecher in eine östliche Bucht des Seddinsees gemacht. Das flache Gewässer ist zu großen Teilen dicht mit Seerosen be-



mancher für einen konzentrierten Kurzschlaf am Steg im Schatten der Bäume, während ein kerniger „Jungmann“ in historischem Ruderdress seine Angebetete im Outfit der dreißiger Jahre im Einer spazieren fährt.



13 Uhr ist vorbei. Die Sonne brennt vom wolkenlosen Himmel. In die Boote, marsch! Zurück um die Landzunge und nach Westen über den Dämeritzsee in die Müggelspree. Ein paar hundert Meter weiter liegt am Nord-Ufer des Flusses die Wohnsiedlung



dem Wetter allerhand unterwegs. Kleine und große Sonnenanbeter bevölkern die Gärten. Die scharfen Kurven an den Kreuzungen erfordern einige Wendemanöver und bei Begegnungen sind die Skulls und Riemen lang. Nach fast einer dreiviertel Stunde sind wir wieder auf der Müggelspree Richtung Müggelsee. Es ist Wochenende und so mancher Freizeitkapitän brummt mit seinem Motorboot mehr oder weniger rücksichtsvoll durchs Wasser. Es schaukelt bisweilen mächtig und so mancher Wasserspritzer verirrt sich ins Boot.

Bei der Seeüberfahrt ist das Rudern nur außerhalb der Fahrrinne erträglich und dennoch mühsam. Zudem sind die Stembrettabstände in den Vierern nichts für lange Beine und die Dollen ohne Bügel so weich, dass die Skulls durch die Wellen einige Male ausgehebelt werden.



Die Ausfahrt aus dem See an der Westseite ist geschafft. An den Stegen des RC Friedrichshagen legen wir an. Das Bootshaus ist geschlossen aber in der Gaststätte im Obergeschoss gibt es Eis und kühle Getränke. Unter den Bäumen im leichten Wind und Schatten lässt es sich aushalten.

Der Nachmittag ist fortgeschritten, als der letzte Teil der heutigen Tour anbricht. Noch gut sieben Kilometer bis zur Dusche, zum Ausruhen und Dämmerstoppchen. Köpenick

ist in Sicht, die Inselspitze an der Mündung der Dahme in die Spree ist erreicht, unter der Brücke am Schloss vorbei und dann ist es bald geschafft. Von Ferne dröhnen noch von der Regattastrecke die Bootsmotoren. Die Regatta geht ihrem Ende entgegen.

Beim Aussteigen am Steg gibt es einen Unfall in einem Vierer. Ein Ruderkamerad hält beim Aussteigen der Besatzung das Boot am Ausleger fest. Leider ohne Warnung lässt er zu früh los, sodass zwei aus dem kränkenden Boot ins Wasser stürzen und eine Ruderin sich auf der Bootswand und Ausleger einige blaue Flecken und eine Rippenprellung zuzieht. - Helfen ist lobenswert aber bitte mit Umsicht! Die Vierer werden aus dem Wasser geholt und im Bootshaus gelagert. Morgen brauchen wir sie wieder. Das Kirchboot bleibt am Steg.

Erst die Dusche und dann ein „Anlegerbier“ auf der Terrasse, bevor es zum Essen in den Saal geht. Für die Beiträge zum Singen und Vorlesen ziehen wir wegen der Akustik (Hall) aus dem Saal in den Wintergarten um.

So recht will die Stimmung nicht überschwap-



pen. Der Tag war anstrengend. Die Hitze, das teilweise kabbelige Wasser und die 36 km stecken doch noch in den Gliedern. Die musikalischen und „poetischen“ Beiträge kommen

etwas zögerlich. Auch die Kapelle kann den Heiterkeitspegel und die Sangesfreude nicht mehr so richtig anheben. Nachdem nun keine Beiträge mehr geliefert werden, zieht sich die Jury zur Beratung zurück, bewertet alle Vorträge und ordnet die besten den einzelnen Kategorien zu. Im Anschluss werden die Vorschläge der Versammlung zur Abstimmung vorgestellt.

Die Gewinner erhalten zum Abschluss der Veranstaltung am morgigen Tag ihre Urkunden und kleine Präsente. Weit vor Mitternacht ertönt wieder die Hymne von der Polizeistunde.

**Sonntag, 19. August** :

**Bootshaus - Köpenick – Müggelspree - Großer Müggelsee – und zurück (24 Km)**

**Wetter: Ein heißer Tag, mittags erreicht das Thermometer 37°C**



Pünktlich gehen die Boote zu Wasser, dessen Oberfläche in der morgendlichen Windstille noch wie geglättet ist. Die Sonne gewinnt schon an Kraft, als die Boote auf der Dahme Köpenick erreichen und in die Müggelspree nach Osten abbiegen. Noch ist der Motorbootverkehr spärlich.

Auf dem Müggelsee gleiten die Boote zum gegenüberliegenden Ufer und kreuzen dabei eine Trasse, die über den ganzen See von Südwest nach Nordost mit großen gelben Bojen gekennzeichnet ist. Später erfahren wir, dass heute das alljährliche Müggelsee - Schwimmen statt findet.



Am malerischen Südufer angekommen, geht der Plan nicht auf, an den Stegen dort anzulegen und im Gasthaus eine Pause zu machen. So rudern wir in einem großen Bogen über den See zurück, kreuzen nochmals die Trasse bevor der erste Schwimmerpulk die ca. 4 km lange Strecke in Angriff nimmt und legen beim Berliner RC Aegir an der Müggelspree an. Dort nimmt uns der ehrenamtliche Bootsmeister „Pepe“ in Empfang. Die Gastronomie hat ein Mittagessen vorbereitet, das wir auf der Terrasse genießen. So manche Berliner Weiße mit Schuss läuft in die durstigen Kehlen.



Felix singt für seinen Alten Freund „Pepe“ das „Jenaer Lied, bevor wir Abschied nehmen und den Heimweg antreten.

Die Sonne brennt wieder heiß vom fast wolkenlosen Himmel. Die letzten Kilometer des Tages und der Veranstaltung liegen hinter uns, als die Boote am Steg anlegen.

Das große Reinemachen der Boote beginnt. Alle, besonders aber das Kirchboot nach 4 Rudertagen, bekommen eine Totalwäsche. Die Vierer sind schnell im Bootshaus verstaut. Zum Abschluss tragen alle 26 Teilnehmer das Kirchboot um das Bootshaus herum zum Trailer und verladen das „Schmuckstück“.

Dann heißt es Duschen und Packen.

Zum Abschluss treffen sich alle nochmals im großen Saal. Die Urkunden werden überreicht. Dankesworte an alle, die organisiert, geholfen und dabei waren.

Erste Gedanken und Ideen für eine R&S-Veranstaltung im nächsten Jahr reifen bereits in Theos Kopf. Wir vom Celler Ruderverein haben das lange Wochenende genossen, haben Spaß und Freude gehabt an der schönen Seen- und Flusslandschaft in der Bundeshauptstadt und an den abendlichen musischen Beiträgen.

Unser besonderer Dank geht an „Theo“ Kozerski, den Leiter und Organisator der Veranstaltung, und an Heidi Dammenhayn mit der Versorgungscrew für die exelente Betreuung und Verpflegung.

„Herzlichen Dank, dass wir dabei sein konnten!“

Auf ein Neues im nächsten Jahr.



## Eine Idee soll Wirklichkeit werden....

Heute starten wir einen Aufruf an alle, die gerne **herzhafte** Gerichte und Kleinigkeiten kochen und backen und mit denen sie uns vielleicht auch schon einmal bei den verschiedensten Veranstaltungen verwöhnt haben.

Ab sofort nimmt

**Almut Hennings; Clemens-Cassel-Str. 13; 29223 Celle; Tel.: 05141 - 36675**

all Eure erprobten Lieblingsrezepte entgegen und stellt für uns ein Kochbuch mit dem Titel

**„Erlesenes der Celler Ruderdamen und -Herren“**

zusammen. Die Rezepte können auch in der „Sammelbox“ auf der Theke im Ruderhaus abgegeben werden.

# Wanderfahrt Berliner Gewässer

**Bericht: Ulrich Stark**

**Teilnehmer: Wolfgang Höhler, Werner Ohlhagen, Jürgen Seitz, Ulrich Stark, Martin Trog**

**Fahrt am 31.8.2012 : Großer Wannsee, Kleiner Wannsee, Pohlesee, Stölpchensee, Griebnitzkanal, Griebnitzsee, Tiefer See, Templiner See, Schwielowsee, Havel**

**Fahrt am 1.9.2012 : Havel, Großer Zernsee, Wüblitz, Schlänitzsee, Sacrow-Paretzer-Kanal, Lehnitzsee, Jungferensee, Havel, Großer Wannsee**

**Fahrt am 2.9.2012 : Großer Wannsee, Havel, Pichelsee, Spree und zurück**

Wolfgang hatte mir vor längerer Zeit mal das Angebot gemacht eine Wanderfahrt auf Berliner Gewässern zu organisieren. Der Ausgangsort wäre der Ruderklub am Wannsee. In diesem Jahr fanden wir nun einen Termin für alle Teilnehmer vom 30.8. - 2.9.2012. Für Jürgen und Martin war es die erste große Wanderfahrt auf fremden Gewässern.

Am Donnerstag den 30.8.2012 ging es also um 16:00 los. Martin fuhr uns mit seinem Auto gut und problemlos in 2 ½ Stunden zum Ziel beim Ruderklub am Wannsee. Dort wurden wir herzlich von Herrn Beneke aufgenommen und bekamen alles was wir brauchten. Unterkunft in Zimmern des Ruderhauses ( 2 Bett und 3 Bett Zimmer), Verpflegung (Frühstück und teilweise Abendessen) und ein Boot (Nerisona). Abends konnten wir noch bei schönem Wetter draußen auf der Terrasse essen und trinken, mit herrlichem Blick auf den See.

In den frühen Morgenstunden wurden wir durch heftigen Regen geweckt. Oha, ob das noch



Mehr als nur günstig!  
**... GIBT'S BEI QUICK SCHUH!**

Denn hier finden Sie Schuhe in allen trendigen Facetten mit der Kraft der starken Marken wie Adidas, Esprit, S. Oliver, Pep Step, Rieker, Tamaris, und und ... **DAS** nennen wir Markenpower. **QUICK SCHUH** – Da passt alles!



**Da passt alles!**

**Mauernstr. 40  
Celle**

**QUICK SCHUH**



beginnen. Eswar etwa 9:00. Die Stimmung war etwas verhalten.

Auf dem Großen Wannensee mußten wir zuerst mal eine Strecke über einen Kartoffelacker zurücklegen. Es war windig und es hatten sich Wellen aufgebaut. Aber ab dem kleinen Wannensee wurde das Wasser ruhiger und



auf dem Nordufer versorgt und erreicht wurde. In Nähe der Glienicker Brücke ging es dann nach Süden zum Tiefer See und damit waren wir in Potsdam.

Am Ende des Sees kamen wir in einen Kanal der so ziemlich in der Mitte Potsdams verläuft. Man sieht einiges von der Stadt. Weiter ging es dann über den Templiner See. Bis hierher begegneten uns nur wenige Schiffe. Auf diesem See war einiger Trainingsbetrieb von Rudern und Kanuten in Begleitung von Trainerbooten. Am Ende dieses Sees kamen wir durch einen kleinen Kanal in den Schwielowsee. Hier hielten wir es erstmal für notwendig eine Pause am Ufer zu machen. Wir fanden ein Strandbad an dem wir anlegen konnten. Dies war auch gut so, denn es fing kurze Zeit später wieder an heftig zu regnen. Wir konnten uns aber unterstellen und waren so geschützt. Es war eine große schwarze Wolke, die sich da ausregnete. Danach war aber Schluß mit Regen und es wurde heller und damit trocken.

Wir legten also ab und ruderten zur Südspitze des Sees und wieder zurück. Es ging dann nord-westlich weiter. Unser Tagesziel war der Ruder-Klub Werder (Havel). Der liegt auf der Werderinsel am nördlichen Zipfel. Dieses erreichten wir bald. Dort holten wir das Boot aus dem Wasser und lagerten es auf dem Klubgelände, wie es die Empfehlung des Herrn Beneke war. Es war etwa 14:30 und es wäre also Zeit für Kaffee und Kuchen. Nach einer Stärkung in einem Cafe direkt am Ufer mußten wir eine weite Strecke zum Bahnhof laufen. Von dort

was mit dem Rudern wird an dem Tag? Doch schon beim Frühstück ließ der Regen nach. Wir holten also das Boot aus der Halle und legten es an den Steg und machten es zur Abfahrt bereit. Es regnete zwar noch immer, aber nicht so heftig. Und so wagten wir es abzulegen und unsere geplante Tour zu



der Regen wurde weniger. Die Stimmung hob sich. An den Ufern waren die dollsten Villen und Schlößchen zu bestaunen und jede Menge Bootsgaragen und Liegeplätze mit entsprechenden Jachten. Ab dem Griebnitzsee waren nur noch wenig neue Villen, es gab mehr alte Häuser. Hier verlief nämlich am südlichen Ufer die ehemalige Grenze der DDR. Das nördlichen Ufer hat viel Bäume, Gebüsch und Schilff. Es gehört zum Berliner Forst. Am Ende des Sees kamen zwei Brücken, über die die ehemalige Enklave der DDR

Bau- und Möbelwerkstätten • Innenausbau

# TISCHLEREI FENDLER GMBH

Brandschutz • Akustik • Trockenbau  
29225 Celle • Neustadt 5 • Tel. 0 51 41 / 4 12 04 • Fax 4 64 80



**CELLER**  
Bier

*... das gönn' ich mir!*

[www.celler-bier.de](http://www.celler-bier.de)

The advertisement features two bottles of Celler Pilsener beer against a golden, bubbly background. The bottles are positioned on the left side. The main text 'CELLER Bier' is written in a large, white, outlined font with a green shadow. Below it, a green banner contains the slogan '... das gönn' ich mir!' in a white, cursive font. At the bottom right, the website address 'www.celler-bier.de' is displayed in a white, sans-serif font. The beer labels on the bottles also feature the Celler logo and the slogan.



ging es mit der Regionalbahn zum Bahnhof Wannsee.

Am nächsten Tag war das Wetter sonnig und trocken und so ging es mit der Regionalbahn zurück nach Werder. Mit einem Bus konnten wir dann in die Ortsmitte fahren und hatten damit nicht mehr soweit zum Ruderklub zu laufen. Dort war schon reger Betrieb. Wir wurden freundlich begrüßt und auf Nachfrage wegen der Bootslagerung sagte man uns, das wäre in Ordnung, es kämen hier oft andere Ruderer, die ihre Boote hier lagern.

Also machten wir unser Boot wieder klar und legten ab. Es ging nun den Großen Zernsee in Richtung Norden. Die Werder Ruderer hatten uns eine Alternative zur Potsdamer Havel genannt, die landschaftlich schöner sei.

Die Einfahrt war aber nicht so leicht zu finden. Aber es gelang uns und so ruderten wir über Wüblitz und Schlänitzsee zum Sacrow-Parentzer-Kanal. Diese Strecke durfte nicht von Motorbooten befahren werden und war ruhig, schön und hatte wenig Bebauung. Vor der Einfahrt in den Kanal machten wir eine Pause an Land und begutachteten den Kanal. Dort war ein wenig Schiffsverkehr, Motorboote waren hier wieder erlaubt. Das bedeutete bei Begegnung, abreiten der Wellen. Nach dem Ablegen ging es nun in den Kanal und dort konnten wir das Abreiten bei einigen Begegnungen üben. Beim ersten Mal klappete es noch nicht so gut und eine Welle traf Schlagmann und Steuermann. Aber es war ja warm und somit das nur eine kleine Abkühlung. Wir beschlossen einen Rundkurs über den Lehnitzsee zu machen. Dieser zweigt vom Kanal in Richtung Norden ab. Dies ist auch ein sehr idyllischer See, den so mancher Sportbootfahrer zum Ankern benutzt. Nach diesem Rundtörn ging es auf dem Jungfernsee weiter.



Der Schiffsverkehr wurde dichter. Von Weitem konnte wir die Glienicker Brücke sehen, weil wir aber in nördlicher Richtung weiter fahren wollten, ließen wir sie südlich liegen. Am Anfang der Havel kam ein Ausflugsschiff aus südlicher Richtung, welches Vorfahrt hatte und wir auf Steuerbord passieren lassen mußten. Wir stoppten also ab und warteten bis es an uns vorbeifuhr, aber im selben Moment kam auf der Backbordseite ein anderer Ausflugsschiff aus der Gegenrichtung. Nun waren wir zwischen diesen Beiden und erwarteten etwas skeptisch die Wellen. Es ging aber alles gut, wir hatten inzwischen einige Erfahrung im Wellenabreiten. Wir ruderten nun in nördlicher Richtung auf der Havel und kamen an der Sacrower Heilandkirche vorbei. Inzwischen waren alle der Meinung eine weitere Pause wäre gut, da es inzwischen wieder Kaffee und Kuchenzeit war und so steuerten wir auf dem gegenüber liegenden Ufer die Moorlake an. Am Vortag hatten wir in einem bayrischen Biergarten in der Nähe des Bahnhof Wannsee gegessen und getrunken. Die Moorlake, ein Ausflugslokal, ist auch in bayrischer Hand. Dies wunderte uns doch etwas. Eigentlich sind die Bayern doch nicht so für Berlin, aber wenn es ums Geld geht ist es wohl egal. Dort stärkten wir uns mit Kuchen und Getränken.



Danach ging es weiter Richtung Pfaueninsel. Steuerbordseitig hatten wir den Blick auf die St. Peter und Paul Kirche. Die Pfaueninsel passierten wir auf der südöstlichen Seite und kamen in den Bereich wo die Havel richtig breit wird und wo es dann bald zum Großen Wannensee geht. Hier kam eine weitere Herausforderung. Es war Segelregatta in diesem Bereich und vor lauter Segel sah man kaum noch das Wasser. Zum Glück mußten wir nicht mittendurch sondern konnten sie backbordseitig liegen lassen. Es herrschte

hier aber ein guter Wind und das bedeutete wieder Kartoffelacker. Die letzten Kilometer bis zum Steg am Wannsee waren dann auch ein Eiertanz.

Am Steg angekommen, wies uns Herr Beneke ein und sagte gleich, wir könnten dem Herrn an der anderen Seite des Steges gratulieren. Er wäre Linus Lichtschlag und 6. im leichten Doppelzweier in London geworden. Eine Reporterin mit Kamera stand bei ihm. Wir sollten nun schnell unser Boot aus dem Wasser holen, weil am Steg ein paar Vidiosequenzen gedreht werden sollten. Einen kleinen Plausch konnten wir noch mit Linus halten, dann half er uns beim Tragen des Bootes. Doll.

Es war etwa 15:30 und damit hatten wir den großen Rundkurs der ersten beiden Tage bewältigt. Nach dem Abendessen machten wir noch einen Spaziergang zum Strandbad Wannsee. Dort wurden wir mit Musik empfangen. Es wurde just eine Carmen Inzinerung auf einer Freilichtbühne am Strand aufgeführt. Sehen konnten wir nichts, aber alles hören. Zurück am Vereinshaus konnten wir am späten Abend noch ein Feuerwerk bestaunen. Neben dem Ruderklub am Wannsee hat auch eine Berliner Feuerwehr ihr Gelände. Diese Feuerwehr feierte ihr 100 jähriges Bestehen und dazu wurde das Feuerwerk direkt vor unserer Nase auf einem Ponton auf dem See gezündet. Von einem unserer Zimmer hatten wir einen exklusiven Blick auf die Vorbereitung und Durchführung.

Am nächsten Tag ging es gegen 9:00 wieder bei gutem Wetter und ohne Wind und Wellen auf den Wannsee, diesmal in Richtung Norden bei ruhigem Wasser und mäßigem Schiffsverkehr die Havel am Grunewald entlang. Diese ist hier so breit wie ein See. Am Ende des Grunewalds wird die Havel zum Kanal. Diesen fuhren wir weiter bis zur Schleuse bei Kilometer Null. Direkt davor mündet die Spree in die Havel. Wir fuhren also noch ein paar Kilometer die Spree aufwärts an einem Kohlekraftwerk vorbei.

Wir entschieden uns zurück zu rudern und bei den Spandauer Friesen zum Pausemachen anzulegen. Im Gegensatz zu unserer bisherigen Tour begegneten uns jetzt recht viele Ruderboote, Achter, Vierer, Zweier. Als wir bei den Friesen ankamen, stand bereits jemand am Steg und wies uns ein. Komisch woher wußten die, das wir hier anlegen wollten. Es stellte sich sofort heraus, das an diesem Tage eine Sternfahrt hierher organisiert war. Wir wären also herzlich willkommen und eingeladen an den Festivitäten teilzunehmen. Es gabe Musik, zu Essen, zu Trinken. Außerdem kamen tausend Hände und halfen uns das Boot aus dem Wasser und zu dem







Bootsparkplatz zu bringen. Das war eine tolle Überraschung. So verbrachten wir ausgiebig Zeit dort.

Aber dann mußten wir doch wieder starten und mit Verabschiedung ruderten wir zurück zum Wannseesteg. Damit waren wir am Ende unserer Wanderfahrt und es ging nach Hause. Nach einer wieder guten und problemlosen Fahrt in etwa 2 ½ Stunden erreichten wir Celle gegen 18:00.

Das Fazit, es war eine gelungene gute Wanderfahrt mit einigen Herausforderungen. Es gab viel Neues zu sehen und zu erleben, besonders für unsere beiden Erstfahrer. Die Stimmung war gut, das Team passte. Vielen Dank Wolfgang für die Organization und vielen Dank Martin für die Fahrten in deinem Auto.

## Klappt es, klappt es nicht, klappt es, klappt es nicht...

Soviele Vorweg: Es klappte! Am 06. Oktober ging die 55. Celler Ruderregatta an den Start und über die Bühne! Wir waren alle gespannt bis zum Schluss, ob durch den Neubau der Feuerwache auf dem Saarfeld noch genügend Stellfläche für die Bootsanhänger bliebe, ob wieder der Zaun auf dem Deich geöffnet werden darf, ob eine Rampe zum Überqueren noch rechtzeitig angeschüttet würde und und und... Bis fast zur letzten Minute wurde noch gearbeitet, aber es war Samstag früh alles pünktlich abgeschlossen!

Leider schien Petrus etwas verschnupft. Er verschonte uns zwar größtenteils von starkem Wind und Kälte, gönnte uns aber zumindest bis zum frühen Nachmittag ordentlich Regen, der gerade für die am Start wartenden Ruderer und die Besatzungen der Startkähne weniger schön war. Vor der Regatta war unsere Homepage defekt, da sich Dritte daran zu schaffen gemacht hatten.

Zwar hatte Klaus Scheerschmidt hier schnell für eine Überbrückung gesorgt, doch waren wir gespannt, ob sich dies eventuell negativ auf die Teilnehmerzahlen auswirken könnte. Zu unserer Freude konnten wir jedoch auch neue Vereine in Celle diesmal begrüßen und in 145 Rennen gingen 373 Boote an den Start. Unsere Achter erwiesen sich dabei als hervorragende Zugpferde. Sie errangen zahlreiche Siege: Der Xental-Achtercup wurde gewonnen, der Ehrenpreis der Stadt und in einer Renngemeinschaft mit den Billungern und dem Wilhelmshavener Ruderclub von 1909 auch der Ehrenpreis des Landkreises!

Bei den Firmenrennen reichte es leider bei dem Team der bei uns trainierten Heinze GmbH nicht zum Sieg, aber das kann sich ja bei der 56. Regatta 2013 ändern! Beim Einlagerennen von Stadt und Landkreis im Canadier gab es keinen Sieger, sodass sich beide Teams dazu entschieden, die Sieger-Schokotorte gemeinsam zu vernichten. Den Vereinspreis der Jungen und Mädchen ging in diesem Jahr an den Rathenower Ruder-Club Wiking.

Während der Mittagspause setzte plötzlich und kurzfristig knackiger Wind ein und warf am Start die Zelte um. Diese konnten aber schnell wieder aufgestellt werden und mit vereinten Kräften gegen weitere Böen verteidigt werden. Unsere neue Bootshalle wurde zur Regatta sehr praktisch als Kartoffelpufferhütte umgenutzt, sodass die Grillstation den Pufferessern nicht in die Quere kam. Ein reichhaltiges und umfangreiches Buffet, selbst gebackener Kuchen ließ die Herzen der Schleckermäuler höher schlagen! Zum Nachmittag zeigte Petrus

doch noch Einsicht und sorgte mit Sonne zu einem sehr versöhnlichen Ausklang des Tages! Dank der vielen Helfer gab es nur positive Reaktionen und selbst der Regen schien diesem Eindruck nichts anzuhaben.

Nun können wir uns bereits auf den Oktober 2013 mit hoffentlich wieder einer tollen Regatta freuen, wobei es auch spannend bleibt, wie alles läuft, wenn dann die Feuerwache ihren Betrieb aufgenommen hat; wir werden berichten!

Ulf Kerstan

## Abschiednehmen von der Rudersaison-das Abrudern

Am 18. November hieß es, in diesem Jahr der offiziellen Rudersaison Adieu zu sagen! Bei perfektem Ruderwetter, d.h. nicht zu warm, glattes Wasser, gingen bereits recht früh zunächst die Helferinnen und Helfer, später auch viele weitere Boote aufs Wasser. Die Sonne verwöhnte uns kurz sogar noch am späteren Vormittag. So soll es sein!

Der Clubraum war sehr schön herbstlich mit Blumen, Quitten und Pfaffenhütchen dekoriert worden und es sah wirklich großartig aus! Volker Holzberg konnte leider aufgrund eines runden Geburtstages im Anschluss zum Grünkohlessen uns nicht persönlich begrüßen, sodass meine Wenigkeit hier einsprang.



FRISCHE ZUTATEN  
IN DER RICHTIGEN  
MENGE, ZUSAMMEN-  
STELLUNG UND  
REIHENFOLGE, RAFFINIERT  
GEWÜRZT, APPETITLICH  
ZUBEREITET UND ANREGEND  
PRÄSENTIERT -  
SO BEGEISTERN WIR  
UNSERE KUNDEN.



Fleischerei Zimmermann  
Celle / Vogelberg 5  
Telefon: 0 51 41 / 9 59 10



Besonders habe ich mich dabei über die Teilnahme von Inge Lobin gefreut, der im Namen des Vereins ein kleiner Blumenstrauß überreicht wurde. Nach dem Grünkohlessen hat Inge auch den Einer Hans L sich vorführen lassen, der für uns alle sicher eine sehr schöne stete Erinnerung an Hans sein wird.

Im Vergleich zu den 2011 geruderten 96.530 Kilometern bei 2.766 Ausfahrten haben wir aktuell bei 82.474 Kilometern und 2.575 Ausfahrten noch ordentlich Luft nach oben! Aber das offizielle Ende der Rudersaison soll ja niemanden davon abhalten, bei schönem Wetter auch im Herbst und Winter ins Boot zu steigen. Auch diese Jahreszeit ist ja sehr reizvoll! Aber zurück zum Thema:

Nach der Begrüßung hieß es dann, sich am Grünkohl mit Pinkel zu laben, wozu natürlich gute Kartoffeln gereicht wurden. Volker und Emmy Strasser konnten leider nicht im Bootshaus am Essen teilnehmen, ließen uns aber telefonisch grüßen und wurden mit zwei Portionen Grünkohl versorgt.

Der Kohl bedurfte natürlich einer gewissen Unterstützung und so gab es noch eine Runde Verdauer, bevor der Sturm auf das Buffet verschiedenster, selbst gemachter, Desserts einsetzte! Einfach köstlich! Gut gestärkt können wir nun überwintern!

Ich hoffe natürlich, euch möglichst zahlreich auch noch auf dem Wasser zu sehen, damit wir vielleicht 2011 in der Statistik noch überrunden und in den Schatten stellen! Denn mal los!

Ulf Kerstan



# *Achenbach*

## UND MEHR... WEINE



Erlesene Weine und Sekte  
direkt vom Winzer  
Individuelle Beratung  
und Verkauf  
Führberger Straße 181  
Celle 44 44 9

Individuelle  
Weinpräsentate  
und  
der richtige Wein  
zum Fest



# traditionell modern

- Fachwerk ■
- Altbausanierung ■
- Dachstühle ■
- Dacheindeckung ■
- Umbau/Ausbau ■
- Innenausbau ■



**HOLZWERK**<sup>®</sup>  
ZIMMEREI & DACHDECKEREI J. REINSTORF

Tel 0 51 41 . 97 89 04  
[www.holzwerk-celle.de](http://www.holzwerk-celle.de)

# WIR BAUEN MASSIV

**HOCH- U. INDUSTRIEBAU CELLE GMBH**  
MÜHLENSTR. 10 · CELLE TEL.: 05141/5939590



# Rudern im Nebel

Impressionen vom 14.11.





Mit unserem Vertriebskonzept wird ein Synergieeffekt zwischen Industrie und Endkunden erzielt. Hier bieten wir unser Know-how als Innovationsgeber an. Unser Ziel ist die hochwertige und funktionelle Wohnkultur. Für uns müssen gute Einrichtungskonzepte bewährt, nützlich und handwerklich korrekt sein. Klare Linien und erlesene Materialien führen zu einzigartigen Entwürfen und brauchen keine Interpretationen. So entstehen Inneneinrichtungen, die lange Jahre Bestand haben.

## Entdecken Sie unsere Leidenschaft.

Unsere Küchen- und Einrichtungskonzepte sind so individuell wie Sie - atemlos schön.

**kü**   
**bau**

Maschweg 15  
29227 Celle  
Tel. 05141/8841-0  
[www.kuebau.de](http://www.kuebau.de)

Erleben Sie auch sonntags von 15.00 - 17.00 Uhr  
(außer feiertags) unsere Ausstellung.

**GAGGENAU**  
Informationszentrum Nord

## Seit dem 15.09.2012 kann man beim CRV ein neues Gesicht sehen.

Mein Name ist Karol Blazy, ich bin 18 Jahre alt, komme aus Großmoor und habe dieses Jahr am Kaiserin - Auguste - Viktoria Gymnasium mein Abitur bestanden. In meiner Freizeit verbringe ich so viel Zeit wie möglich mit meinen Freunden draußen und bin sportlich aktiv.

Zu meinen Hobbys zählen mich schlicht und einfach zu bewegen, aber auch das Lesen und einfach mal abschalten. Nebenbei frische ich mein Taschengeld als Schiedsrichter auf und bin als solcher schon ein bisschen herum gekommen. In Celle kann man mir so gut wie jedes Wochenende in der Kreisliga zu sehen.

Warum ich hier einen Artikel über mich schreibe? Ganz einfach!

Seit 2 Jahren vergibt der CRV eine Stelle für ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ oder den „Bundesfreiwilligendienst“. Nach Sebastian und Andrea bin ich jetzt der dritte FSJler.

Zu meinen Aufgaben zählt es die Kinder und Jugendlichen zu betreuen, sportlich wie auch schulisch. Wenn es Probleme gibt stehe ich als Ansprechpartner gerne zur Verfügung und habe immer ein offenes Ohr. Des Weiteren unterstütze ich Sebastian, Birgit und Sonja in ihrer Trainerfunktion. Da alles drei durch Familie, Beruf und Studium noch privat eingespannt sind ist es nicht leicht immer jemanden vor Ort zu haben. An dieser Stelle komme ich ins Spiel. Wenn ein Kind eher zum Training erscheinen kann oder muss, bin ich da und gewährleiste so eine Flexibilität, die anders nur schwer zu erreichen wäre.

Die letzten nun fast 2 ½ Monate haben mir sehr viel Spaß gemacht und ich denke das die nächsten genauso schön sein werden.

Vielen Dank an die Kinder, die mich zu nett aufgenommen haben, und an alle anderen auch, die mich so herzlich im Verein willkommen geheißen haben.

Karol Blazy



## Auf nach Hamburg

Das Wochenende 29./30.09 2012 stand für einige aktive Ruderer des CRV im Zeichen der Norddeutschen Meisterschaften für die Junioren/innen und Senioren/innen und der Kinderregatta in Hamburg/Allermöhe.

Gestartet wurde, nachdem Klaus Scheerschmidt die Boote am Freitag schon nach Hamburg gebracht hatte, am Samstagmorgen 6.30 Uhr am Bootshaus.

Mit von der Partie war auch unser neuer „FSJler“ Karol. Für ihn war es seine erste Regattaerfahrung, die er allerdings mit Bravour meisterte.

Das erste Rennen an diesem Tag bestritt Arno Bratz im Junioreneiner. Er belegte den 4. Platz.

Nun mussten die „Kinder“ Robert Leineweber, Jana und Mirja Kneisel unter Beweis stellen was ihr Training bewirkt hat.



### Jana (links), Mirja

Robert konnte sein Rennen dominieren und ging so als erster über die Ziellinie. Auch im Slalom beherrschte er seine Konkurrenz und schaffte einen ersten Platz. Jana konnte im



Slalom einen 2. Platz und Mirja einen 4. Platz verbuchen. Der sogenannten Geschwisterdoppelzweier mit Jana und Mirja ist der Konkurrenz davongefahren und durften am Siegersteg anlegen. In ihrem Einerrennen belegte Jana einen guten 3. Platz.

Nachdem sich Patrick und Ann-Cathrin Leineweber durch ihre Vorläufe gekämpft haben wurde Patrick Norddeutscher Meister im Männer Einer und Ann-Cathrin hervorragende Vizemeisterin im Juniorinnen A Einer.

### Ann-Cathrin Leineweber

Der Sonntag sollte noch besser werden. Jana gewann ihren Slalom, Robert wurde Zweiter in dieser Disziplin und Mirja Vierte. Auch der Sieg im Doppelzweier ging wieder an Jana und Mirja Kneisel, Robert musste sich nur einem Konkurrenten geschlagen geben und heimste so einen sehr guten zweiten Platz ein. Jana sicherte sich noch den dritten Platz im Einer. Aber es war noch kein Ende der Siegesserie in Sicht, denn Patrick Leineweber und Peter Kluge wurden Norddeutscher Meister im Männer Doppelzweier.



Robert



**Peter (vorne), Patrick**

Und auch Ann-Cathrin gewann noch den Leichtgewichts-, wie auch den schweren Juniorinnen Einer A. Arno musste sich leider im Halbfinale seinen Gegner geschlagen geben und so fand das Finale leider ohne Celler Beteiligung statt. Der Senior-Achter musste sich mit einem respektablen 4. Platz zufrieden geben.

Alles in allem war es ein erfolgreiches und tolles Wochenende in Hamburg. Vielen Dank an unsere Trainer und Betreuer und an Karol.

Mirja Kneisel

## Langstreckentest in Hildesheim

Am Samstag, den 17. November 2012 fand auf dem Stichkanal Hildesheim ein Langstreckentest statt, bei dem auch einige Ruderer des CRV in den Disziplinen Skull und Riemen teilgenommen haben.

Bei relativ mildem Wetter und Sonnenschein gingen Birte Herrmann, Robert Leineweber und Dominic Imort im Einer aufs Wasser. In Großbooten repräsentierten Jan Zimmermeister mit Lennart Wolff, Nina Wießner mit Leonie Kühne, Thomas Rumpf mit Jan-Phillip Jost, Sturmius Exner, Dominic Imort und Daniel Rumpf, und in einer Rengemeinschaft mit Angaria Heiko Leineweber den Celler Ruderverein.

Alles in allem kann man von einer guten Gesamtleistung sprechen. Der mitgereiste Trainer Sebastian Leineweber war mit den Ergebnissen seiner Schützlinge zufrieden.

Karol Blazy

## Wintersaison

Nur weil es draußen kalt wird und der Winter naht, heißt es nicht, dass für uns Ruderer das Jahr schon um ist. Im Gegenteil!

Am 16.12.2012 veranstalten wir einen 6000m-Ergotest für Junioren, 3000m-Ergotest für Kinder, mit einer anschließenden Weihnachtsfeier und Jugendversammlung. Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, kann jeder Teilnehmer an dem von uns ausgerichteten Tischtennisturnier teilnehmen. Abgerundet wird der Tag dann durch ein gemeinsames Nudeessen.

Vom 02.-06.01.2013 fahren wir an die tschechische Grenze nach Altenberg, um uns dort in

einem Skilanglauf-Trainingslager auf das kommende Jahr vorzubereiten.

In Hannover wird am 19.01.2013 ein Ergocup angeboten, an dem wir möglichst mit allen Kindern und Jugendlichen teilnehmen möchten. Dasselbe gilt für den „Row and Run“ Ergocup in Wolfsburg am 09.02.2013.

Abschließen werden wir die Wintersaison mit der Teilnahme am Celler WASA-Lauf am 10.03.2013. Hierzu sind alle Kinder und Jugendlichen wieder herzlich eingeladen.

## Licht und Schatten in Dortmund

Unsere Leistungsträger Peter Kluge und Patrick Leineweber konnten auch in Dortmund überzeugen. In Abwesenheit der meisten Olympiastarter konnte Peter Kluge zusammen mit Milan Dzambasevic (DRC Hannover) einen guten fünften Platz im Männer-Zweier o. Stm. erkämpfen. Auch Patrick Leineweber überzeugte mit dem sechsten Platz im Männer-Einer, in dem die meisten Olympiateilnehmer vertreten waren.

Dominic Imort startete ebenfalls im Männer-Einer und erreichte einen respektablen 14. Platz. Weniger gut lief es für Emil Wendeler und Christian Holzapfel (ARC Würzburg) im Leichtgewichts-Männer-Zweier o. Stm. Hier reichte es nur zum enttäuschenden 13. Platz.

Krankheitsbedingt kurzfristig abmelden musste Ann-Cathrin Leineweber im Leichtgewichts-Frauen-Einer.

Klaus Scheerschmidt

## Familiennachrichten

Wir freuen uns mit Jannic, Leo und Johann und gratulieren Dr. Jasmin und Marcus Crollly herzlich zur Geburt von Emmi Marlene am 12. November 2012!

## Mein Wunschzettel

Lieber Weihnachtsmann,

ich wünsche mir, dass

- die Boote immer pfleglich behandelt werden,
- alle immer auf der rechten Flussseite rudern,
- die Boote immer die Vereinsflagge aufweisen,
- die Sportler möglichst in Vereinskleidung aufs Wasser gehen,
- darauf geachtet wird, das Bootshaus sorgsam zu verschließen und das Licht wieder auszumachen,
- Wanderfahrten rechtzeitig wegen der Versicherung angemeldet werden und für unser Vereinsmagazin darüber ein Bericht erfolgt,
- noch mehr helfende Hände bereit sind, wenn Arbeiten beim Ruderverein zu erledigen sind!

## Runde Geburtstage 2013

### 85. Geburtstag

|                |            |
|----------------|------------|
| Detlef Balzer  | 11.04.1928 |
| Walter Herberg | 10.06.1928 |

### 80. Geburtstag

|                    |            |
|--------------------|------------|
| Magdalena Mundhenk | 07.05.1933 |
| Heinz Kerstan      | 04.07.1933 |

### 75. Geburtstag

|                    |            |
|--------------------|------------|
| Hans Fürstner      | 15.01.1938 |
| Dietrich Abendroth | 26.01.1938 |
| Gisela Voigt       | 19.12.1938 |

### 70. Geburtstag

|                  |            |
|------------------|------------|
| Volker Hoffmann  | 29.04.1943 |
| Lothar Mey       | 02.06.1943 |
| Ulrich Schöne    | 16.07.1943 |
| Egbert Münch     | 28.07.1943 |
| Kristina Schäfer | 03.08.1943 |
| Joachim Homann   | 11.08.1943 |

### 60. Geburtstag

|                     |            |
|---------------------|------------|
| Margit Holzberg     | 10.01.1953 |
| Hanne Papenmeyer    | 08.02.1953 |
| Ulrike Eggers       | 26.02.1953 |
| Dr. Hermann Grosch  | 23.06.1953 |
| Marita Czepluch     | 27.06.1953 |
| Hans-Jürgen Oelmann | 30.06.1953 |
| Hans-Jürgen Wieter  | 12.09.1953 |
| Tadeusz Slivonik    | 02.10.1953 |
| Dorothea Stockmar   | 07.11.1953 |

### 50. Geburtstag

|                       |            |
|-----------------------|------------|
| Sabine Funke          | 16.02.1963 |
| Ina-Gertraude Felsner | 02.03.1963 |
| Dirk Elmhorst         | 05.04.1963 |
| Martina Rissmann      | 27.04.1963 |
| Norbert Spring        | 02.06.1963 |
| Torsten Fendler       | 07.12.1963 |

## Jubiläen 2013

### 25 Jahre

Cathrin Poppe  
Ruth Eggers  
Ina Eggers

### 30 Jahre

Brigitte Piehl  
Karl-Heinz Bremer  
Helga Abendroth  
Dietrich Abendroth  
Gerd Schwichtenberg  
Antje Godenschwege  
Christian Meyer

### 40 Jahre

Herta Mundhenk  
Christa Hoffmann  
Martina Rissmann

### 50 Jahre

Emmy Strasser  
Volker Meyer

## Neuaufnahmen 2012

|                   |                          |
|-------------------|--------------------------|
| Detlef Sagebiel   | Dr. Maximilian Landgraff |
| Denis Abdulin     | Angelika Kehler          |
| Ingeborg Lobin    | Karol J. Blazy           |
| Mattis Spiller    | Tim Steil                |
| Michelle Menze    | Finya Schmidt            |
| Lennart Wolff     | Manja Borowski           |
| Jan Pfeiffer      | Bente Gudehus            |
| Lena Dominke      | Jannik Krause            |
| Dr. Dirk Elmhorst | Gunnar Wendt             |
| Matthias Gloss    | Lukas Fricke             |
| Diana Schneider   | Louisa Schewe            |
| Jutta Krumbach    | Charlotte Meyer          |
| Ben Krajewski     | Jonas Fercho             |
| Leo Schmied       | Lauritz Rätzlaff         |
| Svea Hausknecht   | Maja Zimmermeister       |
| Knut Eisermann    | Anke Zimmermeister       |
| Jens Lautner      | Felix Schorling          |
| Jan Zimmermeister | Robert Blazy             |



Die 96-, UBC-Tigers- und Indians-BankCards der Volksbank Celle.

Mit 10% Rabatt auf Fanartikel und Dauerkarten.

Mehr dazu jetzt in unseren Geschäftsstellen. Hier ist Ihre Chance.

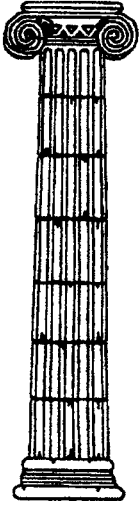
Telefon: 0511 1221-0  
www.hanvb.de



**Unsere Tätigkeitsfelder:**

- ***Erd- und Kulturbau***
- ***Deichbau***
- ***Wasserbau***
- ***Kanalisation + Straßenbau***
- ***Rohrleitungs- und Wasserleitungsbau***
- ***Flächen- und Spezial-Drainage***
- ***Horizontale Grundwasserabsenkung***

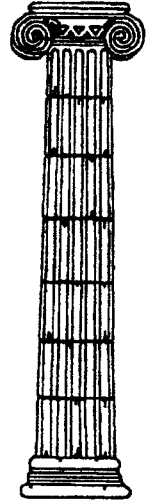




# Taverna MYKONOS

Griechisches  
Spezialitäten-Restaurant

Öffnungszeiten  
täglich  
von 11.30 bis 14.30 Uhr  
und von 17.30 bis 24.00 Uhr



Breitestraße 8 · 29221 Celle · Tel. + Fax 0 51 41-21 43 39



## Seilerei Flechtereie

*W. Dollenberg*  
seit 1938

Bergstraße 37 • 29221 Celle • Fon 05141/23793 • Fax 25694  
eMail: [Dollenberg@t-online.de](mailto:Dollenberg@t-online.de) • Internet: [www.Dollenberg.net](http://www.Dollenberg.net)



Dem Leben die schönsten Zeiten abgewinnen – und Träume schneller verwirklichen.

 Sparkasse  
Celle

Gibt es etwas Schöneres als die Sonnenseiten des Lebens? Manchmal braucht es nicht viel dazu: etwas Ruhe, ein Sonnenbad, vertrautes Miteinander. Vielleicht auch die Zukunft ausmalen und neue Pläne schmieden. Dann sollten Sie nicht Ihre finanziellen Ziele aus den Augen verlieren. Sprechen Sie mit uns über Ihre Wünsche und Ansprüche rund ums Geld. Vielleicht lassen sich dann manche Träume schneller verwirklichen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**